

Verfahren zur Herstellung von mercerisiertem Baumwoll-Sammet

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 15

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MITTHEILUNGEN
ÜBER
TEXTILINDUSTRIE
 OFFIZIELLES ORGAN DES
VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER
ZÜRICH

Gewerbeausstellung Zürich 1894
 Silberne Medaille

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896
 Silberne Medaille.

Erscheint monatlich
 zweimal.

Für das Redaktionskomité:
 E. Oberholzer, Horgen, Kt. Zürich.

Abonnements-
 preis: { Fr. 4.80 für die Schweiz } jährlich
 { „ 5.20 „ das Ausland } incl. Porto.

— Insetate werden zu 30 Cts. per Petitzelle oder deren Raum berechnet. —

Insetate und Adressenänderungen beliebe man der Expedition, Fr. S. Oberholzer, Untere Zäune 21, Zürich I, letztere unter Angabe des bisherigen Domizils, jeweilen umgehend mitzuthemen. Vereinsmitglieder wollen dazu gefl. ihre Mitgliedschaft erwähnen.

Inhaltsverzeichnis: Verfahren zur Herstellung von mercerisirtem Baumwoll-Sammet. — Zur Entwicklung unserer Seidenindustrie. — Die Ramiepflanze. — Aus Krefeld. — Fachschulen im Ausland. — Hans Näf-Escher †. — Vergabungen. — Kleine Mittheilungen. — Stellenvermittlung.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Verfahren zur Herstellung von mercerisirtem Baumwoll-Sammet.

Von Gustave Georges Capron in Antwerpen.
 (D. R.-P. No. 117733.)

Bekanntlich besteht der Baumwollsammet nach dem Weben aus einem taffet- oder köperartigen Grundgewebe und einer Flordecke, dessen Schlingen später aufgeschnitten werden, um die Sammetdecke zu bilden.

Versuche haben nun gezeigt, dass die Mercerisation von Sammet mit aufgeschnittener Flordecke, namentlich bezüglich des Seidenglanzes, nicht befriedigt, aber mit gutem Erfolg angewendet werden kann, wenn sie gemäss dem neuen Verfahren nach beendigem Weben, also vor dem Aufschneiden der Flordecke, vorgenommen wird. Hierbei kann die Mercerisation nach einem der bekannten Verfahren ausgeführt werden, d. h. mit oder ohne Spannung oder unter Druck.

Nachdem das Mercerisiren beendet ist, so wird das Gewebe von Hand oder mit Maschinen gewünschtenfalls gekämmt, aufgeschnitten, gekocht (7—8 Stunden),

gebürstet, in der gleichen Richtung nass gebürstet und je nach der Qualität und der Art der Waare gesengt.

Der Sammet wird unter den erforderlichen Massnahmen gefärbt, gewünschtenfalls appretirt, mit Glanz versehen und fertig gemacht. Der so erhaltene Sammet besitzt ein viel glänzenderes Aussehen als der gewöhnliche Baumwollsammet. Dieser Glanz widersteht dem Regen und auch dem Waschen, während der Glanz nicht mercerisirten Sammets beim Nasswerden verschwindet. Der nach vorliegendem Verfahren mercerisirte Sammet gleicht eben dem Seidensammet.

Dieses Verfahren lässt sich auf alle Gewebe aus Pflanzenfasern (Leinen, Hanf, Jute, Ramie u. s. w.) und im Allgemeinen auf alle Gewebe, welche nach dem Weben aufgeschnitten werden, anwenden.

Die Mitglieder werden auf beiliegendes Zirkular aufmerksam gemacht.